



Warndienstaufruf zur Bekämpfung der Schilfglasflügelzikade als Bakterienvektor in Kartoffeln und Zuckerrüben – Übergangsregion

Schilfglasflügelzikade: zunehmendes Aufkommen in den Übergangsregionen

Die Ergebnisse des landesweiten Monitorings zeigen seit mehreren Wochen eine kontinuierliche Zunahme des Aufkommens der Schilfglasflügelzikade (SGFZ) in den Übergangsregionen. Insbesondere in den **Landkreisen Mayen-Koblenz, Cochem-Zell, Rhein-Hunsrück-Kreis und Kusel** wurden zuletzt steigende Fangzahlen festgestellt. Alle aktuellen Einzelfänge können ISIP entnommen werden.

Auf Grundlage der aktuellen Monitoringergebnisse wird die Bekämpfung der Schilfglasflügelzikade in den genannten Landkreisen ab sofort freigegeben. Grundlage hierfür sind die Ergebnisse des amtlichen Monitorings sowie die im Warndienst 18/2026 beschriebene Bekämpfungsstrategie für Übergangsregionen.

Zur Wirksamkeit

Die Behandlung sollte möglichst unter günstigen Applikationsbedingungen erfolgen. Die bisherigen Ergebnisse zeigen, dass die Hauptwirkung vor allem aus der Wirkstoffklasse der Pyrethroide kommt. Gleichzeitig ist zu beachten, dass hohe Temperaturen und geringe Luftfeuchtigkeit den Wirkstoffabbau deutlich beschleunigen und dadurch die Wirksamkeit erheblich vermindern können. Eine **Behandlung** sollte deshalb bevorzugt **in den frühen Morgen- oder Abendstunden** erfolgen.

Für eine möglichst gute Benetzung sollte mit **mindestens 300 l Wasser/ha** gearbeitet werden. Der Einsatz von Doppelflachstrahldüsen kann die Wirkung zusätzlich verbessern.

Übergangsregionen:

Übergangsregionen sind Gebiete mit einem Befallsanteil von 10–50 %, in denen Pflanzen mit deutlichen SBR- oder Stolbur-Symptomen auftreten. Vereinzelt Pflanzen mit Nymphenbesatz wurden festgestellt. Die bisherigen Schäden (Ertrag, Qualität, BZE) sind gering. Die Erreger konnten bereits in adulten Zikaden und in den Kulturen nachgewiesen werden.

Abhängig von der Befallsentwicklung und den Monitoringergebnissen kann nach Warndienstaufruf gezielt behandelt werden.

Im Vordergrund stehen auch hier weiterhin die pflanzenbaulichen Maßnahmen, wie etwa eine angepasste Fruchtfolge oder Anbaupausen. Ziel ist, Schäden zu vermeiden, die Zikadenpopulation (vor allem im Larvenstadium) einzudämmen und die Entwicklung neuer Hotspot-Regionen zu vermeiden.

Mit dem aktuellen Anstieg der Fangzahlen in den genannten Landkreisen wird die im Warndienst 18/2026 beschriebene Bekämpfungsstrategie für Übergangsregionen aktiviert. Ziel der Maßnahme ist es, die weitere Populationsentwicklung frühzeitig einzudämmen und eine Entwicklung neuer Hotspotregionen möglichst zu verhindern.

Die empfohlene Bekämpfungsstrategie für Übergangsregionen ist nachfolgend dargestellt.

Zuckerrübe	Kartoffel: Annahme: EC 40 (= Schwellen der ersten Stolonenenden) ist früher erreicht als EC 31 (= Beginn Bestandesschluss)
1. Erste Maßnahme Acetamipridprodukt (z.B. 0,25 Leptostar (BBCH 12-39)) + Pyrethroid (z.B. 0,075 Decis forte (BBCH 12-39)). Auswahl: Siehe Tabelle. 2. Zweite Maßnahme (nach 10–12 Tagen): 0,25 Sivanto Prime (BBCH 12-49) + 0,075 Karate Zeon (ab BBCH 19)	1. Erste Maßnahme (bis BBCH 31-89): 0,25 Danjiri / Mospilan SG + 0,075 Karate Zeon oder + 0,3 Sumicidin Alpha EC 2. Zweite Maßnahme (nach 10–12 Tagen): 0,5 Sivanto Prime + 0,075 Karate Zeon oder + 0,3 Sumicidin Alpha EC 3. Dritte Maßnahme (weitere 10–12 Tage später): 0,25 Danjiri / Mospilan SG

Strategie für drainierte Flächen:

Zuckerrübe	Kartoffel: Annahme: EC 40 (= Schwellen der ersten Stolonenenden) ist früher erreicht als EC 31 (= Beginn Bestandesschluss)
1. Erste Maßnahme Z.B. 0,25 Mospilan oder Danjiri (BBCH 12-49) + 0,2 Mavrik Vita (BBCH 12-39) 2. Zweite Maßnahme (nach 10–12 Tagen): 0,25 Sivanto Prime (BBCH 12-49) + 0,075 Karate Zeon (ab BBCH 39)	1. Erste Maßnahme (bis BBCH 31-89): 0,25 Danjiri / Mospilan SG + 0,05 Cyperkill Max 2. Zweite Maßnahme (nach 10–12 Tagen): 0,5 Sivanto Prime + 0,075 Karate Zeon 3. Dritte Maßnahme (weitere 10–12 Tage später): 0,25 Danjiri / Mospilan SG

Sonderfall Kartoffel:

Strategie Hotspot- und Übergangsregion, Aufwandmenge l/ha oder kg/ha Annahme: Für Bestände, die zum Zeitpunkt des Warndienstaufrufs noch im Stadium „Blattentwicklung“ / „Seitensprossbildung“ sind:

1. Behandlung: 0,3 Sumicidin Alpha EC
2. Behandlung (7 Tage später): 0,075 Karate Zeon oder 0,05 Cyperkill Max
3. Behandlung (7 Tage später): 0,25 Danjiri / Mospilan SG + 0,3 Sumicidin Alpha EC
4. Behandlung (10-12 Tage später): 0,5 Sivanto Prime

Strategie Hotspot- und Übergangsregion, Aufwandmenge l/ha oder kg/ha Annahme: Für Bestände, die zum Zeitpunkt des Warndienstaufrufs noch im Stadium „Blattentwicklung“ / „Seitensprossbildung“ sind:

Drainierte Flächen

1. Behandlung: 0,05 Cyperkill max
2. Behandlung (7 Tage später): 0,075 Karate Zeon
3. Behandlung (7 Tage später): 0,25 Danjiri / Mospilan SG + 0,05 Cyperkill Max
4. Behandlung (10-12 Tage später): 0,5 Sivanto Prime

Die Inhalte der Notfallzulassungen incl. von Mitteln für den ökologischen Anbau finden Sie auf der Seite des BVL.

Weiterführende Infos zum Thema können Sie noch einmal in den schon versendeten Warndiensten und nachlesen.

Gez. i.A., A.Keuck, DLR Rheinhessen-Nahe-Hunsrück, Bad Kreuznach